

Zusammenfassung zum Gesprächsforum 1: Eine Frage des Standortes? Konzepte für kulturelle Bildung im ländlichen Raum

Leitung: Dr. Christine Range, LKJ Sachsen e.V./ Ulrike Münter, Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Ländliche Räume in Sachsen

- Siehe S. 2ff.

Einblick Nordrhein-Westfalen

- Siehe S. 5ff.

Diskussion

- Unterstützung der Leute vor Ort (Künstler*innen, Lehrer*innen, Kultureinrichtungen, etc.)
- Es braucht Motivation, teilzunehmen
- Kinder und Jugendliche dort abholen, wo sie sind, ihre Bedürfnislagen berücksichtigen
- Jugendliche sind in digitalen Welten unterwegs
- Schulen werden (auf der Suche nach TN) von allen Seiten mit Angeboten überrannt
- Bei den Schulen selbst oftmals wenig Interesse; Konzentration auf schulische Abläufe/Sicherung des Unterrichts; Lehrermangel kommt erschwerend hinzu
- Kulturelle Bildung muss integraler Bestandteil schulischer Bildung sein (u. a. Lehrstunden an dritten Orten)
- Für Schule sollte es selbstverständlich sein, an Kulturorte zu gehen
- Problem in Schulen: Fachlehrer*innen-Mangel in den künstlerischen Schulfächern; somit fehlen Ansprechpartner*innen für außerschulische Akteur*innen
- Begriff Kulturelle Bildung ist sehr überfrachtet
- Fab-Mobil (Doppeldecker-Bus Medienprojekte): bezieht Lehrer*innen mit ein; Empowerment
- Gucken, was gibt es jeweils vor Ort? (Potentialorientierung)
- Lebensnah bleiben, an den Lebensrealitäten der Menschen orientiert
- „Freiräume“ im Osten können ohne Förderung nicht mit Leben gefüllt werden!
- Es braucht politische Unterstützung
- Gut, dass es keine staatlichen Reglementierungen/Anweisungen mehr gibt. Wir brauchen mehr Bürgerinitiative
- Kultur moderner denken, Kunstprojekte auf dem Acker
- Aber Warnung vor Blauäugigkeit – am Ende muss jedes Projekt auch wirtschaftlich sein
- Es gibt wenig Subkultur
- Bibliotheken als dritte Orte (weiter-)entwickeln

Ländliche Räume in Sachsen

Was charakterisiert sie?	Eckdaten												
Einwohnerzahl	4.072.000												
Arbeitslosenquote	6,1 % (2020)												
Durchschnittliches Einkommen	2.695 Euro /deutschlandweit Männer: 4.181/Frauen 3.559												
Struktur	zehn Landkreise und drei kreisfreie Städte												
Kulturräume	3 urbane, 5 ländliche												
Landtag	CDU 45, AfD 38, Linke 14, Grüne 12, SPD 10 Sitze												
Religion	21% evangelisch, 3,8% römisch-katholisch, 72% keiner Religionsgemeinschaft angehörnd												
Durchschnittsalter	47 (in vielen BL zw. 42 und 45), bundesweit der zweithöchste Anteil an über 65jährigen												
	<table> <tr> <td>6 - 14</td> <td>321.721</td> <td>7,95%</td> </tr> <tr> <td>15 – 17</td> <td>99.033</td> <td>2,4 %</td> </tr> <tr> <td>18 – 20</td> <td>104.520</td> <td>2,5 % gesamt: 12,8 %</td> </tr> <tr> <td>60 -65</td> <td>1.367.756</td> <td>33 %</td> </tr> </table>	6 - 14	321.721	7,95%	15 – 17	99.033	2,4 %	18 – 20	104.520	2,5 % gesamt: 12,8 %	60 -65	1.367.756	33 %
6 - 14	321.721	7,95%											
15 – 17	99.033	2,4 %											
18 – 20	104.520	2,5 % gesamt: 12,8 %											
60 -65	1.367.756	33 %											
Wanderungsverluste	Von 1990 bis 2018 439 523 Personen, davon sind 57 % im Alter von 18 bis 35												
Bevölkerungsrückgang	in den Landkreisen, vor allem Landkreis Görlitz, Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau.												
Anstieg Bevölkerungszahl	in den Kreisfreien Städten Leipzig (um 0,9 Prozent) und Dresden (um 0,4 Prozent)												
Geburtendefizit	von 1990 – 1994 Halbierung der Anzahl der Geburten												
Reduzierung Schülerzahlen	1992: 742.885 auf 478.325 (2018) = 36 %												
Folgen	Rückgang Arbeitskräftepotential, sinkendes Steueraufkommen												
Kulturausgaben Land/Anteil am Gesamthaushalt	4% /211 Euro pro Einwohner												
Kulturausgaben Städte u. Gemeinden	zwischen 0 und ca. 6 % /mit Ausreißern												
Seit der Wende	Schulschließungen, Rückbau der kulturellen und sonstigen Infrastruktur (Kneipen, Einkaufsmöglichkeiten, Post, Kulturhäuser, Kinos)												

Strukturell desolate Situation in vielen LK

Angebote in Jugendeinrichtungen, wenn überhaupt vorhanden, oft auf Spielkonsolenniveau

Wenig kulturelle Erlebnisse und Erfahrungen bei Kindern und Jugendlichen

Eingeschränkte Mobilität, teils weite Schulwege

An vielen Orten fehlt schnelles Internet

Punktuelle Projekte, oft von Landesträgern initiiert, danach sind sie wieder weg

hohe Fluktuation von Fachkräften in der Jugendarbeit, wenig Kontinuität

Personalentwicklung in der Jugendarbeit 2002 – 2016 von 2.158 auf 1.188, also nahezu halbiert

Anzahl der Jugendzentren seit 2006 von 620 auf 430 reduziert, davon kaum welche mit kulturellem Angebot

In Grenznähe viele grenzüberschreitende Projekte mit Polen und Tschechien

Starke soziokulturelle Zentren, flächendeckendes Netz von Musikschulen, kaum/keine Jugendkunstschulen (Studie Steinhaus Bautzen 2016 zum demografischen Wandel in Ostachsen)

Viele Stellen im FWD Kultur und Bildung in ländlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen

Ausgeprägte Vereinsstruktur, Feuerwehr, Sport, Karneval, Blasmusik – sie bedeuten Heimat und Identität, aber stehen sie auch für Weltoffenheit und Modernität?

Vieles steht und fällt mit dem Engagement des Bürgermeisters

Die Erwartungen junger Leute mit Blick auf Lebensqualität unterscheiden sich kaum von denen in den Städten, aber sie sehen häufig keine Verwirklichungschancen auf dem Land. Sie sind immer in der Minderheit.

Prof. Stephan Beetz, FHS Mittweida: Schönreden und traditionelle Politiken in ländlichen Gesellschaften führen zu Entwicklungsblockaden, ländliche Kräftezersplitterung und Kirchturmdenken führen zu Einbuße an politischer und ökonomischer Macht

Konzepte und Programme

Kulturraumgesetz

Kultur als Pflichtausgabe verankert, Förderung regional bedeutender Kultur, 82 Mio. über einen Finanzausgleich an Gemeinden und Landkreise, davon gehen 48,7 % in ländliche Kulturräume

Netzwerkstellen KB in allen KR

Projekte in den Kulturräumen

- Kultur pass't
- Jeder Kita einen Künstler
- Museum trifft Schule
- Kubi-Mobil (2 Euro pro Person)
- Fabmobil (ein fahrendes Kunst- und Designlabor), Preisgelder, Förderung über PWC-Stiftung
- Kleinprojektförderung

Landesweites Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung – Ergebnis einer Interministeriellen Zusammenarbeit + der Zusammenarbeit mit freien Trägern, auch der LKJ

Zielstellung: Angebote der KB möglichst kostenfrei für alle Kinder und Jugendliche, sie müssen erreichbar sein oder zu den Kindern u. Jugendlichen kommen, in Schulen, Kitas, Städte u. Gemeinden

Stärkung der kult. Bildungsangebote außerhalb der urbanen Zentren

KB in der Schule deutlicher zu akzentuieren

Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen und Förderung von Kooperationen zw. Kultur- und Bildungseinrichtungen und Kinder- und Jugendhilfe

Förderung von Mobilität im Bereich der FRL KB 300.000 Euro

z.B. das LKJ-Projekt KulturStarter, Kubi-Mobil

Kleinprojektförderung über die Kulturstiftung bis 5.000 Euro/einfache Antragstellung

Gedenkstättenförderung 100.000 Euro für Fahrtkosten für Schulen

46 Millionen Euro für Ganztagsangebote im Schuljahr 2020/21 – 92 % aller Schulen halten GTA vor und rund 340.000 Schüler können von diesen Ganztagsangeboten profitieren.

Ziele/Aufgaben

Bewährte Projekte in eine dauerhafte Landesförderung überführen

(Noch) vorhandene Strukturen bündeln und stärken – Bündnisse schmieden
(Ausbildung/Arbeitsmarkt/Schule) – neue Partner ins Boot holen, Verkehrsverbände, Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft

gemeinsam Forderungen formulieren

Zentrale Orte stärken – Mobilität sichern

Vereinfachung der Förderung für ehrenamtlich geführte Strukturen und Projekte

Konzepte für Kulturelle Bildung im ländlichen Raum (NRW)



Ausblick

- Nordrhein-Westfalen in Daten
- Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW
- Programme
- Ansätze

NRW in Daten

- Fläche: 34.110,26 km² (4. Platz bundesweit)
- Einwohner*innenanzahl: 17.947.221 (1. Platz)
- Bevölkerungsdichte: 526 Einwohner pro km²
- 396 Städte und Gemeinden
- 31 Kreise



Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

- Informiert über Kulturelle Bildung, Landesprogramme, Projekte, Akteur*innen
- Berät Schulen, Jugendzentren, Kommunen und Kreise
- Vernetzt die Bereiche Jugend, Kultur und Schule und
- Begleitet die Entwicklung von Gesamtkonzepten für Kulturelle Bildung

Service in ländlichen Räumen

- Beratung bei der Entwicklung kultureller Angebote
- Durchführung von Impulsveranstaltungen für die Vernetzung der Akteur*innen
- Bildung von Arbeitsgruppen, die über einen längeren Zeitraum gemeinsam Projekte konzipieren und umsetzen
- Entwicklung kommunaler und regionaler Gesamtkonzepte

Beispiele für regionale Gesamtkonzepte

Kulturelle Bildung im **Kreis Lippe**



**Kommunales
Gesamtkonzept 2020**

Beispiele für regionale Gesamtkonzepte

- Kreis Euskirchen
- Kreis Kleve
- Minden-Lübbecke
- Kreis Recklinghausen
- Kreis Warendorf
- ...

Landesprogramme

- **Kulturrucksack:** Außerschulische kulturelle Bildungsangebote für 10- bis 14-Jährige
- **Kultur und Schule:** Frühe Zugänge zu Kunst und Kultur an Schulen
- **Kulturagenten** für kreative Schulen NRW
- **Kreativpotentiale** entfalten NRW
- **Dritte Orte:** Häuser für Kultur und Begegnung in ländlichen Räumen (Film)

Ansätze für den ländlichen Raum

- Mobilitätskonzepte
- Dezentrale Projektformate
- Partizipation und Jugendbeteiligung
- Ehrenamtskonzepte mit gemeinschaftlichem und individuellem Mehrwert
- Künstler*innen als Übersetzer*innen

Ansätze für den ländlichen Raum

- Kleine und flexible Angebote
- Kulturelle Bildung braucht Impulsgeber*innen, Vernetzer*innen und Unterstützer*innen
- Schulen als Orte Kultureller Bildung
- Regionalspezifische, potentialorientierte Herangehensweisen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Kommunale Gesamtkonzepte

Ulrike Münter

muentner@kulturellebildung-nrw.de